

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **27/28 (1896)**

Heft 10

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Deutschen Bztg. zufolge Mannheimer Zeitungen bereits am 22. Februar darüber berichten konnten. Ein erster Preis soll nicht verteilt worden sein; der zweite Preis wurde einem Entwurf des Herrn Paul Tillessen in Mannheim zu teil. Wir hoffen binnen kurzem ausführlichere Angaben vorzulegen.

Gymnasialbau in Mähr. Schöneburg (Bd. XXV. S. 155). Der erste und zweite Preis wurden zusammengelegt und den HH. Architekten Brüder Drexler und M. und L. Hinträger in Wien zu gleichen Teilen (je 350 fl.) zuerkannt. Den dritten Preis (200 fl.) erhielten gleichfalls die erstgenannten Konkurrenten.

Litteratur.

Manuale di Fognatura Cittadina (Ingegnere D. Spataro). (*Handbuch der städtischen Entwässerung*.) Der Verfasser, Ingenieur Spataro von der Ingenieurfachschule in Rom, ist in Italien durch seine sanitären Schriften hinlänglich bekannt. Vorstehendes Handbuch umfasst in gedrängter Form alle in das städtische Entwässerungsfach einschlägigen Fragen. Nach einem kurzen Ueberblick über die Beseitigung der Abfallstoffe und die Grubensysteme geht Verfasser auf das Cirkulationssystem über und behandelt in geschickter Weise die Frage der abzuführenden Menge bei verschiedenen Abflussverhältnissen unter rationeller Berücksichtigung der massgebenden meteorologischen Zahlengrößen; hieran schliesst sich die Berechnung der Profil-Grösse und -Form und eine kurze Behandlung der Spülung und Ventilation. Die darauf folgenden Kapitel über Bauart der Haupt- und Haussiele dürften gegenüber der ziemlich ausführlich behandelten Theorie der Berechnung derselben etwas knapp erscheinen; der Grund dafür ist aber wahrscheinlich in der begrenzten Form des Buches zu suchen. Nach einer gedrängten Uebersicht über die Hauptverwendungen der Abwasser, schliesst das Werk mit einer kurzen Beschreibung pneumatischer Systeme und einem Anhang mit Berechnungstabellen. Das ganze Werk stützt sich auf eine sehr umfangreiche und reichhaltige Litteratur und jedem Kapitel ist ein wertvoller Quellennachweis beigegeben.

Im Anschluss hieran sei eines grösseren Werkes desselben Verfassers mit dem Titel:

Igiene delle Abitazioni (*Hygiene der Wohnräume*) Erwähnung gethan, von welchem der erste Teil des dritten Bandes, betitelt: *Provvista dell' Acqua potabile* (*Versorgung mit Trinkwasser*) vorliegt. Dasselbe bildet ein schätzenswertes Compendium der Nutzbarmachung, Reinigung und Aufstapelung der verschiedenen Arten des Trinkwassers, als Tag-, Regen- und Grundwasser. Auch dieses mit zahlreichen Beispielen ausgeführter Bauwerke ausgestattete Buch verdient, was Klarheit und Uebersichtlichkeit der Darstellung anbelangt, lobende Anerkennung. *W. H. L.*

Redaktion: A. WALDNER
32 Brändchenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Cirkular des Central-Komitees

an die

Sektionen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Gehrteste Kollegen!

Bei Anlass der Beratung der Frage betreffend die Beteiligung unseres Vereines an der Landes-Ausstellung in Genf ist seitens des Central-Komitees in Aussicht gestellt worden, dass für die Zeit der Ausstellung für eine geeignete Vertretung unseres Vereines in Genf gesorgt werde, um unsern ausstellenden Mitgliedern, so weit dies gewünscht wird, mit Rat und That an die Hand gehen zu können.

Wir sind nun in der angenehmen Lage, Ihnen mitzuteilen, dass Herr Ingenieur *G. Autran*, *Chef der IV. Division der Ausstellung*, sich bereit erklärt, das bezügl. Mandat zu übernehmen und für genannten Zweck sich von heute an (Bureau aux Casernes) zu unserer Verfügung stellt.

Indem wir Sie ersuchen, dies in geeigneter Weise den an der Ausstellung sich beteiligenden Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, zeichnen wir mit Hochschätzung und kolleg. Begrüssung

Zürich, im März 1896.

Namens des Central-Komitees

Der Präsident:

A. Geiser.

Der Aktuar:

W. Ritter.

Société fribourgeoise des ingénieurs et architectes.

Assemblée générale statutaire

tenue le 9 février 1896 au local de la Société, Hôtel du Faucon.

Dans son rapport sur la marche et l'activité de la Société durant l'année 1895, Mr. Gremaud, Ingénieur, Président, fait un tableau un peu sombre de la situation. Il se plaint de ce que les jeunes gens se désin-

téressent toujours plus des affaires de la Société. Il rappelle les beaux jours où chacun, vieux et jeunes rivalisaient d'ardeur et de travail. La vie d'une société, comme celle d'un homme, a des hauts et des bas: c'est une courbe à *maxima* et à *minima*. Espérons qu'il en sera ainsi de notre société et que nous traversons maintenant une *période-minima*, à laquelle succèdera, nous l'espérons, une *période-maxima*.

Les séances ont été relativement peu nombreuses et peu fréquentées. Cependant les questions suivantes ont été examinées et étudiées: *Tramway de Fribourg, Exposition de Genève, cours du soir, analyse des ardoises, le village suisse à l'Exposition de Genève, les avalanches de neige en Janvier 1895*, la cubature du bâtiment, etc.

Malgré les nombreuses recharges faites, le Président n'a pu obtenir tous les renseignements des membres qui s'étaient engagés à fournir des données pour la cubature du bâtiment.

On décide d'aller faire une course à Payerne le printemps prochain pour visiter les travaux d'endiguement de la Broye ainsi que la fabrique de lait condensé à Payerne.

Les cours du soir donnés aux apprentis sous les auspices de la Société, ont été remis au Musée industriel qui a concentré, sous une seule et unique direction, tous les cours professionnels donnés par quelques sociétés de notre ville.

On procède au renouvellement du bureau.

Mr. Gremaud, Président depuis 1880, ayant formellement décliné toute nouvelle réélection pour le motif qu'il faut dans une société, aussi bien que dans un état démocratique, changer périodiquement les hommes qui sont au pouvoir, le bureau est composé comme suit:

M. M. Fraisse père, architecte; *président*.

Bise, commissaire général, *vice-président-caissier*.

Winkler Auguste, commissaire-arpenteur, *secrétaire*.

Genoud Léon, directeur, *archiviste-bibliothécaire*.

Nous faisons des vœux pour que le bureau ainsi renforcé par de jeunes et vigoureux éléments, donne une nouvelle impulsion à la Société et fasse que la courbe représentant l'activité de cette dernière, passe de nouveau par un maximum. *G.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VII. Sitzung vom 19. Februar 1896,

abends 8 Uhr im Hôtel Central.

Vorsitzender: Herr Ingenieur H. v. Muralt.

Anwesend 34 Mitglieder.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Als neues Mitglied wird in den Verein aufgenommen: Herr Architekt Joh. Metzger in Zürich.

Es folgt ein Vortrag von Herrn H. Staub, Chef des städtischen Abfuhrwesens, über Verbrennungsanlagen für Haus- und Strassenkehricht. Zum Studium dieser Frage hat der Vortragende im Auftrag der Stadt eine Reise ins Ausland, namentlich nach England, unternommen und die dort bestehenden Anlagen eingehend besichtigt. Solche Anlagen, deren erste im Jahr 1876 erstellt wurde, werden für Grossstädte je mehr und mehr zum Bedürfnis, je stärker der landwirtschaftliche Betrieb des Bodens zurückweicht. In verschiedenen englischen Städten bestehen solche Verbrennungsanlagen mitten in bevölkerten Quartieren ohne irgend welche sanitärische Nachteile; die durch die Verbrennung erzeugte Wärme lässt sich sogar noch für andere Zwecke verwenden, und auch die verbleibenden Schlacken finden nützliche Verwendung, z. B. zu Mörtel, Strassensand u. s. w. Auch für Zürich wird sich bald die Notwendigkeit ergeben, den Kehrlicht, statt durch Abfuhr, durch Verbrennung zu beseitigen; nach Ansicht des Vortragenden würde der Kehrlicht hier mindestens so gut brennen als in England, und dürften für das ganze Stadtgebiet drei solcher Anlagen erforderlich werden.

Der Vortragende wird durch Herrn Inspektor R. Mettler unterstützt; ausserdem beteiligen sich an der Diskussion die Herren Professor Escher, Ingenieur Weissenbach, Ingenieur Vögeli, Professor Stodola und Stadtpräsident Pestalozzi.

Schluss der Sitzung 10¹/₄ Uhr.

S. P.

Generalversammlung

der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker in Genf 1896.

Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, dass die diesjährige **Generalversammlung** auf den 9. August festgesetzt ist.

XXVII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses

Adressänderungen

und Zusätze **beförderlich** einsenden zu wollen. Der Sekretär: *H. Paur.*